

**<sup>1</sup>Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche; <sup>2</sup>so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben. <sup>3</sup>Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. <sup>4</sup>Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. <sup>5</sup>Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. <sup>6</sup>Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. <sup>7</sup>Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. <sup>8</sup>Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast.**

*Johannes 17,1-8*

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Konfirmanden, liebe Eltern,

„die Stunde ist gekommen“. Nun gehen wir wieder auf die Konfirmation zu. Im Leben gibt es so ganz bestimmte wichtigen Zeitpunkte. Dazu gehört der Zeitpunkt der Geburt, der Zeitpunkt der Einschulung, der Zeitpunkt an dem die Prüfungen anstehen, der Zeitpunkt der Volljährigkeit, der Zeitpunkt an dem man selbst für sich entscheiden kann und muss. Der Zeitpunkt an dem man Abschied nehmen muss von einem lieben Menschen, dessen Stunde kam. Ihr habt uns heute die entscheidende Stunde im irdischen Leben Jesu vor die Augen gestellt und die Passion Jesu zu Gehör gebracht. Die Stunde in der der Sohn ausgeliefert wurde uns sich aus freien Willen dem Leiden auch überlässt, ist gekommen. Das es so kam, damit hatte Judas nicht gerechnet. Er wollte doch nur provozieren – Jesus würde schon fertig werden mit den Soldaten. Wie oft ist er entwichen als seine Stunde noch nicht gekommen war. Doch diesmal ist es anderes. Alles in seinem Leben lief auf diese Stunde zu. Jesus wird nicht zum Opfer der Umstände oder des Verrates, sondern er nimmt das Kreuz in Freiheit an. Er schlägt die Bosheit, die ihm widerfährt nicht zu Boden und stellt sich ihr entgegen obgleich er könnte. Er stellt sie am Kreuz aller Welt vor Augen als einer der sie angenommen hat und bringt sich als ein Opfer der Liebe dem Vater dar. Es gibt nichts, was Jesus nicht mit ans Kreuz genommen hätte von unserer Schuld und Sünde. Nichts, was er abgelehnt hätte zu tragen.

Die Stunde seine Erniedrigung durch die Boshaftigkeit und Sünde der Menschen ist, ist zugleich die Stunde seiner Verherrlichung durch seinen himmlischen Vater und die Stunde unserer Freiheit, das diese irdische Leben nicht hinausläuft auf die Stunde unserer Verdammnis, weil wir Kinder des Todes sind, sondern dass wir durchbrechen zum Vater, durchbrechen zum ewigen Leben, als Kinder Gottes. Konfirmation heißt persönlich ja sagen zu dem was mir durch Jesus Christus in der Hl. Taufe geschenkt ist und gläubigen Herzens zum Tisch des Herrn treten, da er mir sein Leib und Blut darreicht, den er für mich hingegeben hat. Konfirmation heißt: Ich mache Ernst mit dem Glauben an Jesus und

bekenne das vor meinen Eltern und mit der ganzen Gemeinde: Jesus, danke du „**hast deinen Namen mir offenbart, der ich Dir aus der Welt durch die Hl. Taufe gegeben wurde.**“

*Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.<sup>1</sup>*

Die Stunde ist gekommen all das zu ergreifen, was Jesu für mich tat und mit der Gemeinde als ein praktizierender Christ und lebendiges Glied zu leben und am Tisch des Herrn, seinen Tod zu verkündigen und seine Auferstehung zu preisen. Darauf freuen wir uns mit Euch!

Lasst uns gemeinsam beten! Ihr habt einige Fürbitten vorbereitet ...

Vater unser.

Und der Friede Gottes ...

---

<sup>1</sup> Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel im Kleinen Katechismus.